

Gesundes Klima im Haus

Tipps zum richtigen Lüften

Neubauten bzw. sanierte Gebäude sind heute „dichter“ als früher. Gummidichtungen in Fenstern wie Türen und effektiver Wärmeschutz verhindern eine unfreiwillige Lüftung, wie sie zu Großmutterzeiten üblich war. Immer wieder kommt es zu Feuchtigkeitsschäden in der Wohnung. Schimmelpilz und schwarze Flecken können entstehen, **weil zu wenig geheizt und zu wenig gelüftet wird.**

Hausverwaltung Marion Norman
hausverwaltung@norman.email
Telefon: 089 / 54 80 2676
Fax: 089 / 54 80 2678

Im Laufe von 24 Stunden werden beachtliche Mengen an Feuchtigkeit in eine Wohnung eingebracht. Auch der Mensch selbst gibt pro Tag nicht unbeträchtliche Mengen Wasser an die Umgebungsluft ab. Folgende Aufstellung verdeutlicht, welche Wassermengen an die Umgebungsluft abgegeben werden:

Mensch pro Person	ca. 2 l
Kochen	ca. 1 l
Duschen bzw. Baden pro Person	ca. 1 l
Wäschetrocknen	ca. 3,5 l
Zimmerpflanzen	ca. 0,5 bis 1 l

Für Sie heißt das: **Mehr lüften und richtig heizen** und damit eventuellen Befall durch Schimmelpilz aber auch Schadstoffbelastungen vermeiden. Ihre Instrumente für richtiges Wohnklima sind Fenster sowie Heizung (Thermostat) oder Lüftungsanlagen.

Richtig lüften - Alle Räume abhängig von Funktion und Nutzung lüften:

- Als Faustregel gilt: Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden.
- Pro Tag jeden Raum mindestens 5-15 Min. Stoßlüften (je 1x morgens, mittags und abends).
- Bei Abwesenheit über den Tag ist natürlich das Lüften tagsüber nicht möglich, aber auch nicht nötig. Dann wenigstens 1x morgens und 1x abends Stoßlüften. Einmal täglich lüften genügt nicht.
- Um den erforderlichen Luftwechsel zu erreichen, die Fenster ganz öffnen (Stoßlüften). Besser ist es, möglichst Durchzug herzustellen (Querlüftung). Abends einen kompletten Luftwechsel inklusive Schlafzimmer vornehmen.

Richtwerte:

Fenster ganz offen und gegenüberliegende Tür offen → Querlüftung	1 bis 5 Min.
Fenster ganz offen und Türen geschlossen → Stoßlüftung	5 bis 10 Min.
Fenster gekippt und gegenüberliegende Tür offen (Fenster im gegenüberliegenden Raum auch ganz offen) → Querlüftung	15 bis 30 Min.
Fenster gekippt und Tür geschlossen	24 bis 75 Min.

Bei innen liegendem Badezimmer ohne Fenster auf dem kürzesten Weg (durch ein anderes Zimmer mit geöffnetem Fenster) lüften. Die übrigen Türen geschlossen halten. Es ist darauf zu achten, dass eine evtl. eingebaute Schachtlüftung einwandfrei funktioniert. Besonders nach dem Baden oder Duschen soll sich der Wasserdampf nicht gleichmäßig in der Wohnung verteilen.

Nasse Handtücher und Wände im Badezimmer können - trotz kurzzeitigen Lüftens - noch viel Wasser enthalten; Handtücher trocknet man daher am besten auf dem Heizkörper und lässt das Fenster solange geöffnet bis die Handtücher sich einigermaßen trocken anfühlen (die Heizung im Bad soll im Winter dabei nicht abgeschaltet werden, das beschleunigt das Austrocknen der Handtücher erheblich; wenige Minuten reichen dann oft aus).

Auch bei Regenwetter lüften. Wenn es nicht gerade zum Fenster hereinregnet, ist die kalte Außenluft trotzdem trockener als die warme Zimmerluft.

Beim Stoßlüften an Innentüren denken

Beim Stoßlüften möglichst die Innentüren schließen. Die Ausnahme ist bei Querlüftung. Das heißt zwei Räume mit geöffneten Fenstern, die sich jeweils auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite befinden, werden gleichzeitig gelüftet. Dies kann die Lüftungszeit auf ca. 1 bis 5 Min. verkürzen.

Ständig gekippte Fenster vermeiden

Bei ständig gekipptem Fenster und geschlossener Innentür dauert Lüften 30–75 Minuten. Wände um die Fenster kühlen aus. Es geht unnötig viel Wärme verloren. Aber: Wenn Sie bei gekipptem Fenster schlafen, kann die feuchte Atemluft aufgrund der langen Zeit entweichen. Bleibt das Fenster nachts geschlossen, sollten Sie nach dem Aufstehen mit weit geöffnetem Fenster lüften (Stoßlüftung).

Mehr lüften beim Wäsche trocknen

Muss Wäsche in einem Zimmer getrocknet werden, weil z.B. ein Trockenraum fehlt, Türen geschlossen halten und öfters Stoßlüften.

Nach Renovierungen verstärkt heizen und lüften

Bei Renovierungsarbeiten wird Feuchtigkeit durch das feuchte Ablösen von Tapeten, die Verwendung von Farben, Kleister usw. in die Wohnung eingebracht. Diese muss schnellst möglich durch verstärktes Heizen und Lüften entfernt werden.

Nach Sanierungen Lüftungsgewohnheiten prüfen

Bei neuen, dichten Isolierglasfenstern ist öfter zu lüften als vorher.

Luftbefeuchter überlegt nutzen

Auf Luftbefeuchter kann in der Regel verzichtet werden. Lediglich in der kalten Jahreszeit kann die zusätzliche Befeuchtung der Luft sinnvoll sein. Trockene Luft wird als weniger warm empfunden als feuchtere. Aber zu feuchte Luft begünstigt die Schimmelbildung. Die ideale Luftfeuchtigkeit liegt bei 40 bis 50 %.

Natürlich ist das Lüftungsverhalten auch abhängig von der Jahreszeit. Als ungefähre Richtwerte für das Stoßlüften können hier genannt werden:

Januar, Februar, Dezember	4 bis 6 Min.
März, November	8 bis 10 Min.
April, Oktober	12 bis 15 Min.
Mai, September	16 bis 20 Min.
Juni, Juli, August	25 bis 30 Min.

Hausverwaltung Marion Norman
 hausverwaltung@norman.email
 Telefon: 089 / 54 80 2676
 Fax: 089 / 54 80 2678

Tipps zum richtigen Heizen

Alle Räume ausreichend heizen auch bei Abwesenheit

Ständiges Auskühlen und Wiederaufheizen ist teurer als das Halten einer abgesenkten Durchschnittstemperatur. Denken Sie daran: 1 Grad weniger, spart ca. 6% Energiekosten. Senken Sie die Temperatur auch bei Abwesenheit. Die Raumtemperatur sollte aber nicht unter 17°C liegen.

Als Richttemperaturen für einzelne Räume gelten:

Bad	23°C
Wohnzimmer	21°C
Esszimmer, Kinderzimmer	20°C
Schlafzimmer, Küche	18°C
Diele	17°C

Türen zu weniger beheizten Räumen schließen

Nicht z. B. vom Wohnzimmer das Schlafzimmer mit heizen. Das "Überschlagenlassen" des nicht geheizten Schlafzimmers führt nur warme feuchte Luft ins Schlafzimmer; diese schlägt dort ihre Feuchtigkeit nieder.

Vorhänge und Rolläden schließen

Schließen Sie in der kälteren Jahreszeit in den Abend- und Nachtstunden vorhandene Vorhänge und Rolläden.

Heizkörper nicht zustellen oder abdecken

Keine langen Vorhänge oder Möbel vor die Heizkörper! Dadurch wird die Luftzirkulation beeinträchtigt und behindert eine optimale Wärmeverteilung im Raum.

Möbel nicht zu dicht an die Außenwand stellen

Bei möglicherweise unzureichender Wärmedämmung der Außenwände Möbel, Bilder oder schwere Gardinen nicht unmittelbar an die Wand stellen bzw. daran aufhängen. (Abstand der Möbel zu Außenwänden ca. 4 bis 10 cm). Evtl. Wandverkleidungen an Außenwänden hinterlüften.